

Herr Bürgermeister
Frank Stein
Konrad-Adenauer-Platz 1
51465 Bergisch Gladbach

06.01.2021

Anregung nach § 24 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen

Teilnahme an der „StädteChallenge Faktor 2“ als Beitrag zum Klimaschutz

Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach möge beschließen:

Um die Einhaltung der Pariser Klimaziele sicherzustellen, wird die Stadt Bergisch Gladbach an der bundesweiten „StädteChallenge 2021 – Welche Stadt verdoppelt ihre installierte PV-Leistung als Erste?“ (Start am 21.02.2021) teilnehmen. Die Verwaltung wird angewiesen, die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen und die Steuerung der Teilnahme in der Kommune zu übernehmen.

Um die Reduktion der Treibhausgas-Emissionen als Erfolg der Teilnahme darzustellen, wird die Verwaltung angewiesen:

1. Die Treibhausgas-Emissionen der Kommune sind in einem jährlichen Monitoring-Bericht an den Rat zusammenzustellen.
2. Der Bericht weist mindestens sowohl Emissionen von CO₂ als auch von CO₂-äquivalenten¹ und optional weitere Details analog zu §42 Absatz 1 EnWG² aus.
3. Der Bericht wird barrierefrei allen Bürgerinnen und Bürgern zum 1. Quartal eines jeden Jahres bezugnehmend auf das vergangene Jahr zur Verfügung gestellt.

¹ <https://www.co2online.de/glossar/de/default/definition/co2-aequivalent/>

² https://www.gesetze-im-internet.de/enwg_2005/_42.html

Begründung

Die Kommune hat vor über einem Jahr den „Climate Emergency“ ausgerufen. Ein weiteres Verzögern von wirksamen Maßnahmen gegen die Klimakrise ist nicht akzeptabel. Weltweit steigen die Temperaturen auf Rekordhöhe.

In einem dramatischer Appell auf dem virtuellen UN-Klimagipfel hat der UN-Generalsekretär António Guterres die Staats- und Regierungschefs der Welt aufgefordert, in ihren Ländern den "Klima-Notstand" auszurufen und die Treibhausgasemissionen radikal zu senken.

Wörtlich forderte er:

„Every country, city, financial institution and company needs to adopt plans to reach net zero emissions by 2050 -- and start executing them now, including by providing clear short-term targets.“

„Jedes Land, jede Stadt, jede Finanzinstitution und jedes Unternehmen muss Pläne verabschieden, damit die Emissionen bis 2050 netto bei null liegen.“³

Fünf Jahre sind vergangen, seit in Paris nahezu alle Staaten der Welt vereinbarten, die globale Erwärmung möglichst auf deutlich unter zwei Grad Celsius, idealerweise auf 1,5 Grad zu begrenzen⁴. Als Beitrag zum Erreichen dieses Klimaziels und der globalen Klimagerechtigkeit muss auch Stadt Bergisch Gladbach ihren Anteil leisten und die Treibhausgasemission so rasch wie möglich reduzieren.

Fünf Jahre sind seit der Unterzeichnung des Pariser Abkommens vergangen und die Welt steuert auf einen Klimapfad zu, der Richtung 3°C Temperaturerhöhung weist⁵. Um diese Entwicklung zu stoppen, ist Deutschland herausgefordert, den Anteil an erneuerbaren Energien bei der Energieversorgung rasch mit hohen Zuwachsraten zu steigern.

Um den stagnierenden Ausbau von erneuerbaren Energien einen Impuls Richtung Ausbaubeschleunigung zu geben, hat Fossil Free Karlsruhe gemeinsam mit Parents 4 Future Germany und Fridays for Future den Städtewettbewerb „Faktor2“ ins Leben gerufen.⁶

Das Hauptziel des „Faktor2“-Städtewettbewerbs ist es, die Energiewende durch den Ausbau von Photovoltaik in den Städten stark zu beschleunigen und damit einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Der Wettbewerb soll dazu anregen, lokal neue Programme für den dezentralen Ausbau der Photovoltaik zu entwickeln oder bestehende Programme weiterzuentwickeln. Diese breite Offensive soll die Bürgerinnen und Bürger aktivieren und die Energiewende für immer mehr Menschen zu einem verstehbaren und alltäglichen Vorgang machen.

Klimaschutz und Energiewende können nur gelingen, wenn die Bürgerinnen und Bürger diese Herausforderung als Zukunftsprojekt für die kommunale Gesellschaft annehmen. Dazu ist es dringend erforderlich, in einem transparenten Prozess die Resultate des „Faktor2“-Städtewettbewerbs und weiterer Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen barrierefrei zu dokumentieren. Nur wenn bei den kommunalen Treibhausgasemissionen Fortschritte erkennbar sind und Rückschläge offen eingestanden werden, können Planungssicherheit und Motivation für Verwaltungen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft gewährleistet werden.

Durch ein durchgängiges Monitoring werden Einsparungsziele und Zielerreichungen überprüf- und nachjustierbar, um die Klimaziele schnell und nachhaltig zu erreichen. Die Ausweisung der Treibhausgas-Emissionen sowohl in CO₂ als auch in CO₂-äquivalenten ist zum einen erforderlich, um eine Vergleichbarkeit unterschiedlicher Statistiken aus verschiedenen Zeiträumen sicherzustellen. Zum anderen lassen sich dadurch zielgenauer Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen einleiten.

³ <https://www.un.org/sg/en/content/sg/statement/2020-12-12/secretary-generals-remarks-the-climate-ambition-summit-bilingual-delivered-scroll-down-for-all-english-version>

⁴ <https://www.bmu.de/themen/klima-energie/klimaschutz/internationale-klimapolitik/pariser-abkommen/>

⁵ <https://climateactiontracker.org/publications/global-update-paris-agreement-turning-point/>

⁶ <https://faktor2.solar/>

Auf diese Art und Weise gemeinsam implementiert, greifen der Faktor2“-Städtewettbewerb und das kommunale Treibhausgas-Monitoring ineinander, um den Kampf gegen die Klimakrise effizient auf kommunaler Ebene auszugestalten.

Je zögerlicher Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen umgesetzt werden, desto gravierender werden die Auswirkungen für Gesundheit, Umwelt, Biodiversität und Klima und dadurch umso höher die Folgekosten für Kommunen und deren Bürgerinnen und Bürger. Der Faktor2“-Städtewettbewerb sowie das Monitoring von Treibhausgas-Emissionen werden einen Beitrag dazu leisten, dass durch gemeinsames, mutiges Handeln von Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft die Pariser Klimaziele erreicht werden.
